

*Learning business  
by doing business*



# Curriculare Integration von Planspielen

---

Nicht nur im Bologna - Prozess

Dr. Georg Fehling

Workshop  
TOPSIM – Anwendertreffen 2006



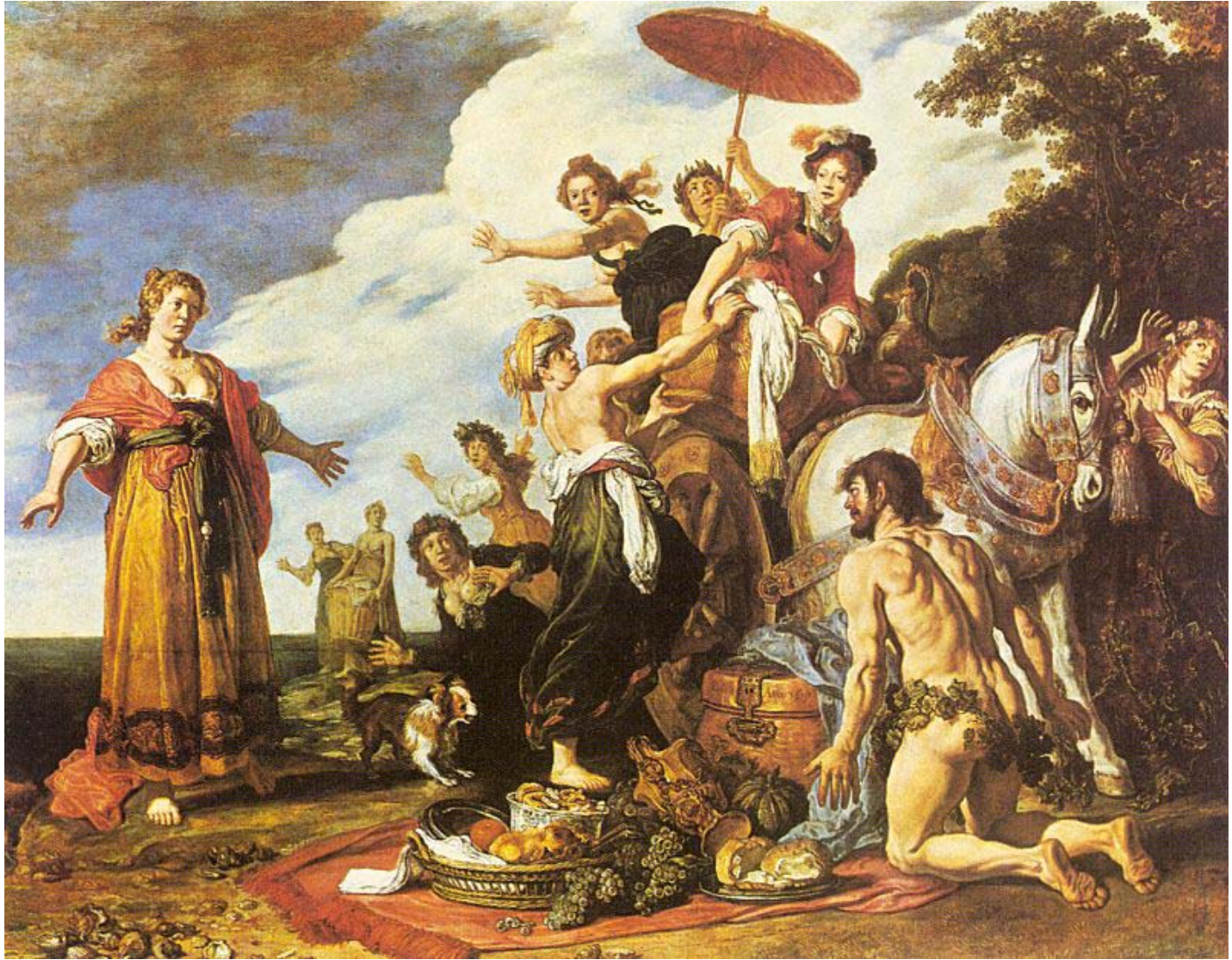
## Curriculum

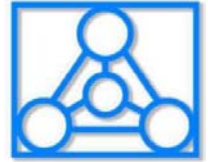
---

*Caelum, non animum mutant, qui trans mare currunt*

Die das Meer überqueren  
verändern den Himmel und nicht die Seelen  
([Horatius](#), *Epistulae*)

Curriculum:  
der Lauf, der Rennwagen, die Rennbahn

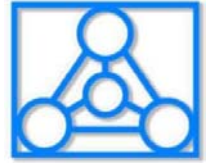




## Gliederung

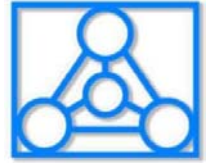
---

- Anforderungen und Akkreditierungsfragen
- Zwischenfazit und Herausforderungen
- Prüfungen
- Zusammenfassung des Workshops im letzten Jahr
- Einige Beispiele



## Anforderungen / Bachelor

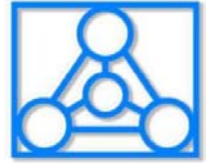
- Regelabschluss
- Berufsqualifizierendes Profil
  - Wissenschaftliche Grundlagen
  - Methodenkompetenz
  - Berufsfeldbezogene Qualifikationen
- In mindestens drei, höchstens vier Jahren
- In der Regel 180 ECTS Punkte
- Keine Trennung zwischen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“
- Zur Akkreditierung ist nachzuweisen, dass der Studiengang modularisiert und mit einem Leistungspunktsystem ausgestattet ist. Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres vermittelt werden können.



## Akkreditierungsfragen für die BAs

- Einige formale Voraussetzungen
- ... besonderes Augenmerk auf die sich aus der spezifischen Ausbildungs- und Personalstruktur an Berufsakademien ergebenden Merkmale zu legen. Dies sind zum einen die unterschiedlichen Lernorte [...]. Zum anderen muss das Verhältnis der von haupt- und nebenberuflichen Lehrkräften erbrachten Lehranteile die notwendige Kontinuität des Lehrangebotes sicherstellen [...]. Schließlich sind geeignete Maßnahmen zur dauerhaften Qualitätssicherung nachzuweisen, die beide Lernorte einschließen.

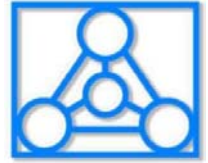
[Quelle: Beschluss der KMK v. 15.10.2004]



## Indikatoren zur Evaluation

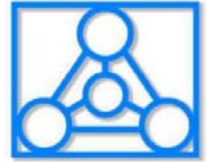
„Sowohl hinsichtlich der Prüfungs- und Benotungspraxis als auch hinsichtlich der Untersuchungen zum Verbleib der Absolventen besteht besonderer Handlungsbedarf. Die Hochschulen sollen daher ermutigt werden, diesen Aspekten besondere Beachtung zu schenken“

[Quelle:KMK, Qualitätssicherung in der Lehre, 22.09.2005]

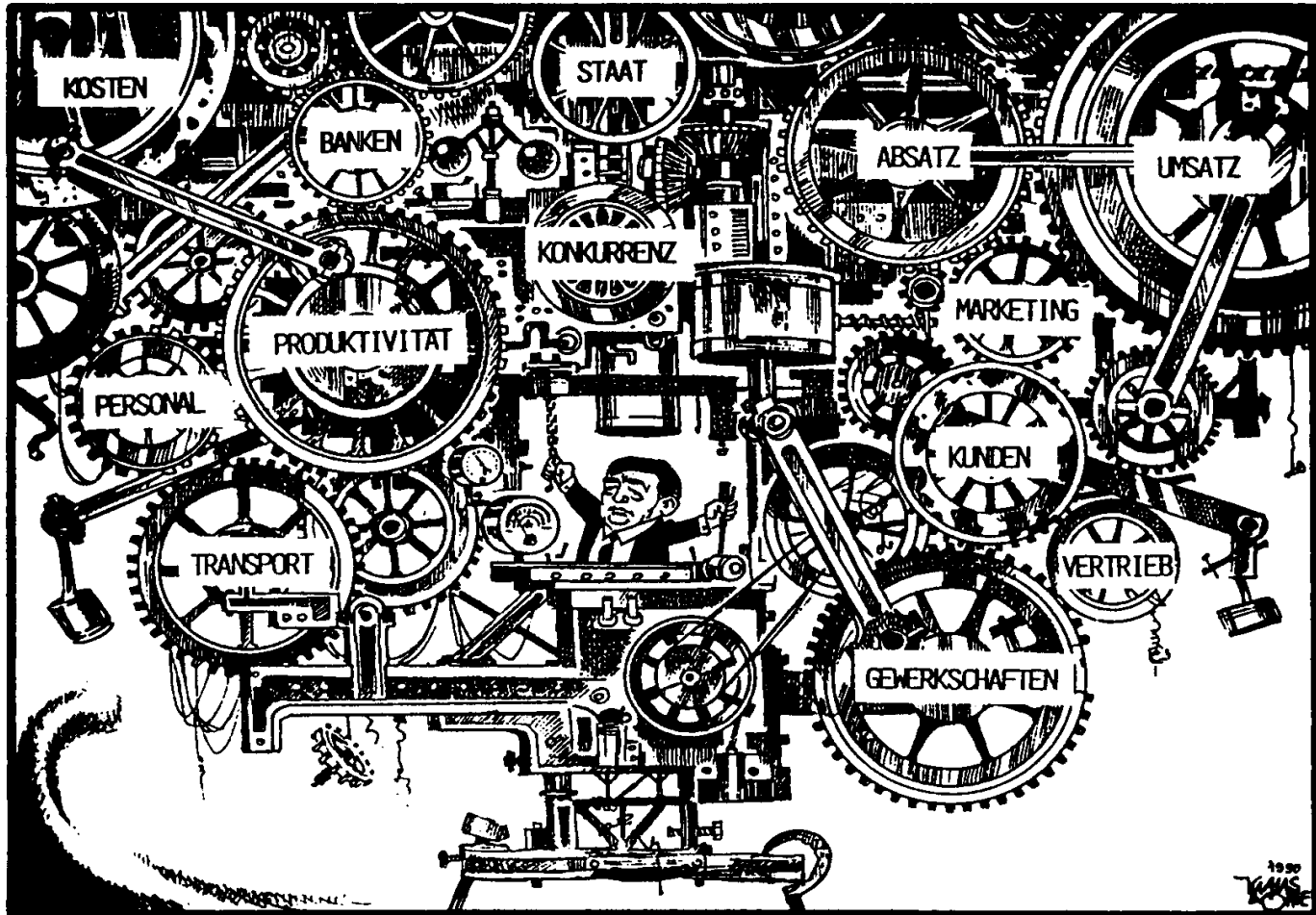


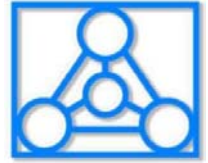
## Stiftung zur Akkreditierung

- Bildungsziele des Studiengangskonzepts
  - Wissenschaftliche Befähigung
  - Berufsbefähigung
  - Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe
  - Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung
- Das Studiengangskonzept selbst
  - Umfasst Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen
  - Umfasst die Vermittlung methodischer und generischer Kompetenzen
  - Basiert auf pädagogisch/didaktischen Konzepten
  - Ist stimmig hinsichtlich des Aufbaus
  - Ist zielführend im Hinblick auf definierte Bildungsziele
- Die Prüfungen sind [...] wissens- und kompetenzorientiert ausgestattet



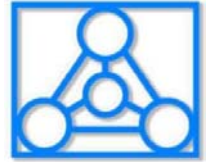
## Zwischenfazit





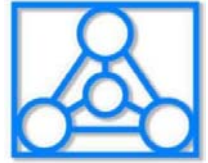
## Einige Herausforderungen

- Für die Wirksamkeit der „Methode Planspiel“ gibt es Hinweise aber keine Beweise.
- Die Studenten lernen entweder aus Begeisterung oder aus Angst.
- Die Einbindung aller Lehrveranstaltungen in das ECTS macht Leistungsnachweise für Planspielveranstaltungen erforderlich (und verdirbt damit einen Teil des Charakters).
- Methodische und persönlichkeitsorientierte Lernziele werden ausdrücklich gefordert, es ist aber offen, die sie geprüft werden sollen.
- Planspiele sind eine soziale Lernform, Notengebung erfolgt in der Regel individuell.



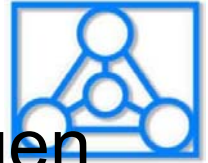
## Stakeholderansatz

- Prüflinge
- Wir Prüfer selbst
- Hochschulinterne Öffentlichkeit
- Vorschriften und Gesetze



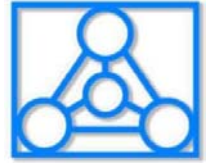
## Prüfling

- Enger Bezug zur Veranstaltung
- Verwendung von (beliebigen) Unterlagen
- Vorbereitungssicherheit
- „Wer aktiv dabei ist, braucht vor der Prüfung keine Sorge haben“



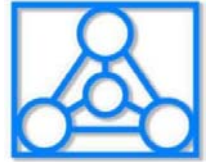
## Prüfer / Hochschulen / Rahmenbedingungen

- Effektivität: Die guten ins Töpfchen, ...
- Effizienz
- Abnutzungseffekte
  
- Hochschulintern: Image, Niveau
  
- Zunehmender Trend: internationale Standards
- Gesetzeslage und Verordnungen



## Elemente von Leistungsnachweisen

- Eingangsklausur zum Handbuch
- Referate zu einzelnen Themen
- Umsetzung von Tools zur Planung und Entscheidungsunterstützung
- Kreative Elemente bspw. Werbekonzept
- Zwischenanalysen, bspw. SWOT
- Qualität des strategischen Managements
- Abschlusspräsentation
- Mdl. Prüfungen, schriftliche Prüfungen



# Was alles bewertet werden kann

- Planspielleistung selbst (Gruppenbewertung!)
  - Performance
  - Planungsqualität
- Individuelle Präsentationen
  - Expertenteams
  - Zwischenpräsentationen
  - Kurzreferate / Kurzarbeiten während des Seminars
  - Hauptversammlung
- Klausur
  - Vielfach ein Muss
  - Es eignet sich:
    - Verständnisfragen / Wissensfragen
    - GAMMA – Vernetztes Denken
    - Kostenrechnungsübersichten
    - Ausschnitte aus Planspiel zur Analyse
- Hausarbeit
- Mündliche Prüfungen
- Eingangsklausur zum Handbuch
- Referate zu einzelnen Themen
- Umsetzung von Tools zur Planung und Entscheidungsunterstützung
- Kreative Elemente bspw. Werbekonzept
- Zwischenanalysen, bspw. SWOT
- Qualität des strategischen Managements
- Abschlusspräsentation
- Mdl. Prüfungen, schriftliche Prüfungen

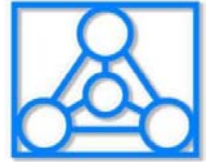
*Learning business  
by doing business*



## **Ergebnisse der Diskussion des Hochschul-Tracks**

---

Anwendertreffen 2005



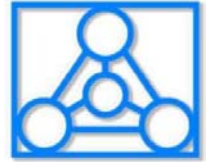
## „Benot“-bare Planspielleistungen

- Ergebnisse (z.B. Aktienkurs)
  - Problematik: Gruppenleistung
  - Ausweg: Option des „Minderheitsvotums“, d.h. abweichende Entscheidungen (wird selten genutzt)
- Präsentation: Hauptversammlung, Pressekonferenz
- Ausarbeitung: Geschäftsbericht, Broschüre zum Börsengang, Werbekonzept
- Mündliche Prüfung
- Schriftliche Klausur
- Anmerkung: in den meisten Fällen kommt es zu einer „gemischter Note, z.B. 30% Präsentation, 30% Gruppenleistung und 40% Klausur



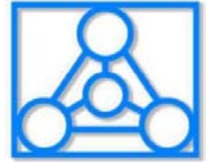
# Klausur I

- Ja/Nein-Fragen zum Handbuch
  - „Werbung wirkt kurzfristiger als CI“
  - „Ein hohe Kassenbestand wirkt sich positiv auf den Bilanzgewinn aus“ ...
- Definition
  - Unter dem Umsatzkostenverfahren versteht man...
  - Definieren Sie den Deckungsbeitrag II
- Berechnungen
  - Berichtswesen mit „weißen“ Stellen
  - Z.B. Finanzbericht „fertigberechnen“
  - Lagerwerte berechnet



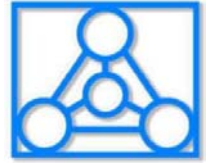
## Klausur II

- Analyseaufgaben
  - Basis z.B. Berichtswesen Periode 8
  - SWOT-Analyse
  - Investitionsrechnung für den Markt 2 ...
  - Entwerfen eines Strategiepapiers
  - Entwerfen eines Sanierungskonzeptes
- „Spielen“: Entscheidungen
  - Basis: z.B. Berichte Periode 3, Szenario Periode 4
  - Ziel: Maximierung Aktienkurs/Jahresüberschuss
  - Entscheidungsformular auszufüllen, dann Punkte in Abhängigkeit vom Aktienkurs (z.B. unter 50 Euro 0 Punkte, bis 100 Euro 5 Punkte, bis 200 Euro 10 Punkte, bis 300 Euro 15 Punkte, darüber hinaus 20 Punkte)
  - Evtl. auch teilausgefülltes Entscheidungsformular



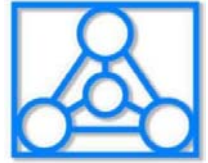
## Seminararbeit

- Analyseaufgaben eignen sich auch für Seminararbeiten, wenn diese auch eine theoretische Untermauerung erfordern
  - Strategiepapier
  - Due Diligence
  - Business Cases (Eintritt in den Auslandsmarkt)
  - Entwerfen eines Balanced Scorecards/Strategy Maps
- Darüber hinaus sind losgelöste Seminaraufgaben zu Planspielthemen mit Vortrag im Hauptseminar denkbar



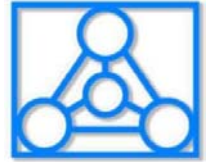
## Grundsätzliches

- Beim Planspiel gilt immer: aus einer Gruppenarbeit muss eine Einzelnote werden
- Mischformen bewähren sich, wenn die Planspielergebnisse nicht mitzählen, dann kann das den Spielverlauf stören
- Bewertungen von Präsentationen erhöhen die Qualität dieser
- Fragen der Klausur eignen sich auch für mündliche Prüfungen



## Was leider eher wegfällt

- Planspiel zur Propädeutik im 1. Semester
- Planspiel als Übergang Grundstudium – Hauptstudium
- Planspiel „einfach so“ auf der Hütte

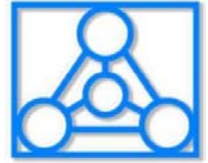


## Was immer drin ist

- Planspiele als Hauptseminare
- Planspiele als Semesterarbeiten
- Planspiele in AWT-Phasen
- Planspiele integriert in andere Veranstaltungen (easyManagement)



# Einige Beispiele



## Evtl. müssen wir verstärkt achten auf ...

- Lernzielbeschreibungen und klare Fokussierung
- Evaluation
- Integrierte Planspielkonzepte
  - Fachwissen **und** Methodenkompetenz
  - Internationale Teams
  - Führung und Verhalten / Genderaspekte
- Potenziale und Grenzen der Methode
  - Die Gold suchen graben eine ganze Menge Erde um und finden nur wenig (Heraklit)
  - „Alles hohl da unten“ (Woyzek / G. Büchner)
  - Unsere Verantwortung: sorgfältige Inszenierung
  - Mancher Umweg lohnt sich

